

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 51 (1991-1992)

Heft: 2

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweise

Zertifikat für Informatik-Anwender SIZ – ein allgemein anerkannter Ausweis



Ein für viele willkommener Ausweis der Höherqualifikation ist entstanden; er ist durch nebenberufliche Weiterbildung erreichbar und dürfte in der Wirtschaft bald eine grosse Rolle spielen.

Die *Schweizerische Informatik-Zertifikatskommission (SIZ)* hat im Auftrag grosser Verbände und Unternehmen das Anforderungsprofil und Reglement einer Prüfung ausgearbeitet, welche die praxiswichtigsten Grundkenntnisse in Informatik für die schweizerische Wirtschaft bescheinigt. Das Prüfungsreglement wurde von der SIZ-Genossenschaft an ihrer Generalversammlung im Februar 1991 gutgeheissen.

Die ersten Zertifikatsprüfungen werden schon im Oktober/November dieses Jahres abgenommen. Die Vorbereitung ist recht kurzfristig möglich, z.B. an der Informatikschule der AKAD in Zürich, die ihren Lehrplan bereits dem neuen Prüfungsreglement angepasst hat.

Was sagt das *Zertifikat Informatik-Anwender SIZ* aus? Zweierlei. Die Hauptsache: Inhaber/innen sind fähig, am persönlichen Arbeitsplatz wichtige Aufgaben durch Einsatz von Informatik-Mitteln auszuführen. Und kaum weniger wichtig: Inhaber/innen

sind fähig, ihre Kenntnisse durch entsprechende Lehrgänge ohne Schwierigkeiten zu vertiefen, insbesondere in Richtung Wirtschaftsinformatik, wo der höhere (ebenfalls schweizerisch anerkannte) Ausweis «Zertifikat für qualifizierte Informatik-Anwender» zur Verfügung steht. Dieser Ausweis ist zugleich ein hervorragender Ausgangspunkt für eine Karriere als Informatik/EDV-Profi (Eidg. Fachausweis Analytiker/Programmierer und Eidg. Diplom Wirtschaftsinformatiker).

Es steht damit nebenberuflich ein lückenloser Weg in Bausteinen zur Verfügung, der nach Wunsch vom SIZ-Zertifikat bis zum höchsten Spezialiendiplom führt.

Der Grundbaustein «Zertifikat für Informatik-Anwender SIZ» aber spiegelt die Kenntnisse, die für eine sehr breite Schicht in der schweizerischen Wirtschaft notwendig sind, nämlich *rund 500 000 Berufstätige* (Schätzung aus der SIZ-Studie von Prof. Bauknecht, Universität Zürich). Denn soviele Mitarbeiter/innen müssen in naher Zukunft eine solide Einführung in die Informatik erhalten, um ihre Tätigkeit auch nach der «Informatisierung» ihres Arbeitsplatzes angemessen ausüben zu können.

Heimatschutz-Lehrpfade zur Förderung von Jugendaustauschprojekten

Wie einer Mitteilung der Stiftung CH-Jugendaustausch in der Schweiz zu entnehmen ist, hat der Schweizerische Heimatschutz als Beitrag an das Bundesjubiläum 1991 vorläufig 11 Heimatschutz-Lehrpfadprojekte in den Kantonen Basel-Stadt, Schaffhausen, Appenzell Ausserrhoden, Zürich, Solothurn, Luzern und Jura ausgearbeitet. Das Heimatschutz-Projekt, das über das Jahr 1991 hinaus fortgesetzt und auf weitere Kantone ausgedehnt werden soll, versucht, die Anliegen des Heimatschutzes mit jenen des CH-Jugendaustausches in der Schweiz in sinnvoller Weise zu verbinden. Es vermittelt einem

interessierten Publikum und insbesondere allen an Klassenaustausch-Projekten beteiligten Personen einen zusätzlichen Ansporn zur Auseinandersetzung mit den historischen, geographischen, künstlerischen und architektonischen Besonderheiten anderer Regionen. Die stufen- bzw. altersgerecht konzipierten Unterlagen stehen allen Lehrkräften kostenlos zur Verfügung und können bei folgenden Adressen bezogen werden:

- *Schweizer Heimatschutz,
8032 Zürich; Telefon 01 2522660*
- *CH-Jugendaustausch,
4501 Solothurn;
Telefon 065 225621*

Forum «Schule für eine Welt»

Das Forum «Schule für eine Welt» setzt sich zum Ziel bei Kindern und Jugendlichen in der Schweiz eine globale (weltumfassende) Sichtweise zu entwickeln und ihre Verantwortung allen Menschen gegenüber zu fördern. Im Sinne weltweit geltender Rechte, wie sie in der UNO-Erklärung der Menschenrechte (1948), der Erklärung der Rechte des Kindes (1959) oder den UNO-Pakten von 1966 niedergeschrieben sind, fördert das Forum die Erziehung zu einer globalen Weltsicht.

Wie arbeitet das Forum?

Die Zielsetzungen des Forums werden erreicht durch Grundlagenarbeit,

durch Koordination und durch Zusammenarbeit unter Organisationen und Institutionen in den Bereichen «Schule» und «Dritte Welt».

Insgesamt sind *drei Arbeitsgruppen* tätig:

Die Arbeitsgruppe «Evaluation von Unterrichtsmaterialien» bewertet und empfiehlt in einer jährlich erscheinenden Liste Unterrichtsmittel.

Die Arbeitsgruppe «Lernziele, Lehrmittel, Lehrerbildung» setzt sich für die Verwirklichung einer globalen Sichtweise in den Lehrplänen, Lehrmitteln und in der Lehrerbildung ein. Sie hat den Katalog «Lernziele für eine Welt» herausgegeben.

Die *Planungsgruppe* (Vorstand) plant und koordiniert alle Tätigkeiten, vertritt die Ziele des Forums in der Öffentlichkeit und arbeitet an der Weiterentwicklung des Forums.

Wer ist das Forum?

Das Forum hat sich 1982 als gesamtschweizerische Organisation konstituiert. 1988 wurde das Forum in einen Verein umgewandelt. Schulen, Bildungsstellen, Lehrerorganisationen, Entwicklungsorganisationen, Erziehungsbehörden und Lehrkräfte aus allen Teilen der Schweiz sind im Forum willkommen.

Neben rund 50 Einzelpersonen sind 17 Organisationen und Institutionen Mitglied des Forums (Stand März 90).

Mitglieder des Forums

Kinderdorf Pestalozzi, Kloster Ingenbohl, Konferenz Katholischer Schulen und Erziehungsinstitutionen der Schweiz, Missionshaus Bethlehem, Physicians for social responsibility Schweiz, Schulstelle Dritte Welt, Schweizerische Informationsstelle für Themenzentriertes Theater, Schweizerische Stiftung Pro Juventute, Schweizerisches Komitee für UNICEF, Schweizerisches Rotes Kreuz, Stiftung Schule für das Kind, Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer, Zentralschweizerischer Beratungsdienst für Schulfragen (ZBS).

«Lernziele für eine Welt»

Das Forum «Schule für eine Welt» hat im April 1988 den in der ersten Arbeits

gruppe «Lernziele, Lehrmittel, Lehrerbildung» erarbeiteten Katalog «Lernziele für eine Welt» herausgegeben. Der Katalog enthält neben Leitideen und Richtzielen konkrete Arbeitsvorschläge in Form von Lernzielen, wie ein Lehren und Lernen mit einer globalen Perspektive in allen Fächern und auf allen Schulstufen – vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule – verwirklicht werden kann. Seine Adressaten sind in erster Linie Mitglieder von Lehrplan- und Lehrmittelkommissionen, Erziehungsbehörden, Schulinspektoren und Lehrerbildner, aber auch Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer.

Dieser Katalog ist die erste Publikation überhaupt, die systematisch gesammelte Lernziele zum Unterrichten mit einer globalen Perspektive enthält. An seiner Entwicklung waren Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiter von pädagogischen Instituten und Entwicklungsorganisationen beteiligt.

Der Lernzielkatalog ist in deutscher, französischer und italienischer Fassung erhältlich; es liegt auch ein rätoromanischer Teildruck vor. Der Katalog kann beim Sekretariat des Forums «Schule für eine Welt», Busskirchstrasse 106, 8645 Jona, Telefon 055 275248, zum Preis von Fr. 20.– bezogen werden. Bei der gleichen Stelle können auch weitere Informationen über die Arbeit des Forums, die Untersuchung «Raumschiff Erde – Insel Schweiz» zu Fr. 15.– und die Evaluationsliste Nr. 5 (gratis, so lange Vorrat) bezogen und Anmeldungen zur Mitgliedschaft (Fr. 50.– jährlich für Einzelmitglieder) eingereicht werden.

Kinder malen Kerzen für Kinder

Männer, in teures Tuch gekleidet, fahren ihre Luxuskarossen auf der Strandpromenade spazieren. Da, wo Strassenkinder aller Hautfarben mit Zeitung verkaufen, Schuhputzen und kleinen Diebstählen zu überleben versuchen. Wer sind die wirklichen «Herren des Strandes»?

Eine der Geschichten, die terre des hommes schweiz im Rahmen seiner traditionellen Aktion «Kinder malen Kerzen für Kinder» anbietet. Im vergangenen Jahr beteiligten sich 19500 Kinder an der Aktion und erzielten einen stolzen Reinerlös von 81805.60 Franken, der in Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika floss. Auch dieses Jahr wird die Kerzenaktion wieder durchgeführt:

– Lehrer und Lehrerinnen können bei terre des hommes schweiz gegen

Bezahlung Unterrichtsmaterial beziehen. Dieses macht die Schüler und Schülerinnen alters- und schulstufengerecht mit den Sorgen, Nöten und Freuden ihrer Altersgenossen in der Dritten Welt vertraut und bereitet sie inhaltlich auf die Kerzenaktion vor.

- terre des hommes schweiz liefert gratis Kerzen und Farben. Die Klassen bemalen die Kerzen und verkauften sie vor Weihnachten im privaten Kreis oder an einem Strassenstand.

Anmeldeschluss: 24. Oktober 1991.

Bitte verlangen Sie Unterlagen bei: *terre des hommes schweiz, Erich Rudin, Jungstrasse 36, 4056 Basel, Telefon 061 3213500.*

Unterrichtshilfen zur Umwelterziehung

Aus Anlass der Sonderschau «Umwelt 91» an der MUBA Basel hat das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft vier Unterrichtseinheiten zu Themen des Umweltschutzes erarbeiten lassen. Das BUWAL hofft, dass damit möglichst viele Kinder in der Schule zu umweltgerechtem Handeln angeleitet werden.

Gleich zu vier Themen, hat das BUWAL aktuelle Informationen zusammentragen lassen: zu Oekobilanz von Ver-

packungen, zur Begrünung von Schulhaus und Schulzimmer, zu Werken mit Abfallmaterial und zum Velofahren. Die Unterrichtseinheiten richten sich an Lehrerinnen und Lehrer des 5. bis 9. Schuljahres und sind alle gleich aufgebaut: In der Hauptspalte sind die wichtigsten Informationen zum Thema zu lesen; in der Randspalte werden zahlreiche praktische Hinweise zur Unterrichtsgestaltung gegeben. Im Anhang sind Literaturangaben und Arbeitsblätter zusammengestellt. Die je

rund dreissig Seiten umfassenden Broschüren sind auf Recyclingpapier gedruckt und mit Fotos und Cartoons illustriert. Das BUWAL hofft, dass die Umwelterziehung in den Lehrplänen aller Schulen unseres Landes einen festen Platz findet und dankt «allen Lehrerinnen und Lehrern, die sich Zeit und Mühe nehmen, umweltbezogenes Wissen für Kopf, Herz und Hand zu vermitteln».

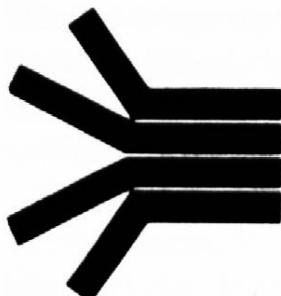
Die Broschüren sind gratis erhältlich und können bei der *Eidgenössischen Drucksachen und Materialzentrale* bestellt werden. Die Artikelnummer ist anzugeben und eine an den Empfänger adressierte Etikette ist beizulegen.

«Rund ums Velo» Art. Nr. 319.330 d

«Natur ins Schulhaus» Art. Nr. 319.331 d

«Hinter die Verpackung geschaut» Art. Nr. 319.332 d

«Werken mit Abfall» Art. Nr. 319.333 d



Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung
 Centre suisse de coordination pour la recherche en matière d'éducation
 Centro svizzero di coordinazione della ricerca educazionale
 Swiss coordination centre for research in education

Folgen der Schliessung von Dorfschulen

Weniger tragisch als befürchtet?

Jede Schliessung von Schulen im Berggebiet in den letzten 30 Jahren hat zu heftigen Diskussionen geführt. Von der einen Seite wurden Verbesserungen der Bildungsqualität und finanzielle Einsparungen erwartet und von der anderen Seite wurde der Anfang des kulturellen Niederganges eines Dorfes befürchtet. Den wirklichen Folgen einer Schliessung sind Forscher der Universität Genf in einer ersten Fallstudie nachgegangen.

Das Genfer Forscherteam ging den folgenden Fragen am Beispiel des Val d'Anniviers auf den Grund:

- Beschleunigt die Schulschliessung die Abwanderung?
- Leiden die anderen kollektiven Dienstleistungen im Dorf?
- Verbessert die Zentralisierung die Bildungsqualität?
- Wird die regionale Identität gestärkt?
- Können Kosten gespart werden?

1973 wurden im Val d'Anniviers 11 Schulen in sechs Gemeinden aufgelöst und ein regionales Schulzentrum eröffnet, wo 1988 298 Kinder von der 1. bis 9. Klasse unterrichtet werden. Für die Fallstudie wurden zwei Gemeinden ohne Schule und die Gemeinde mit Schulzentrum ausgewählt. Es wurden eine grosse Zahl von Dokumenten aus-

gewertet, Interviews mit verschiedenen Anwohnern geführt, Befragungen von Zu- und Wegzügern durchgeführt und die kollektiven Dienstleistungen erhoben.

Antworten fürs Val d'Anniviers

Jede Fallstudie hat es mit speziellen, zum Teil einmaligen Bedingungen zu tun. Seit 1973 hat sich der Tourismus im Val d'Anniviers stark entwickelt. Die vermuteten Auswirkungen der Schulschliessungen wurden durch die Zunahme der Tourismuswirtschaft quasi neutralisiert. Im einzelnen konnten folgende Feststellungen gemacht werden:

- Die Bevölkerung hat in allen drei Gemeinden zwischen 1970 und 1987 zwischen 3 und 70 % zugenommen.
- Zwei von drei Gemeinden erlebten eine Zunahme der öffentlichen und privaten Dienste, während die eine Gemeinde ohne Schule und Tourismus eine Abnahme verzeichnet.
- Die Bildungsqualität scheint zugenommen zu haben, wenn man sich auf die mehr Vor- als Nachteile erwähnenden, befragten Lehrkräfte, Eltern und Schüler stützt.
- Markant ist die Bildung einer regionalen Identität gegenüber vielfachen, früheren Zwistigkeiten unter den Gemeinden.
- Mit der Zentralisierung stiegen in allen Gemeinden die finanziellen Belastungen. Es entstanden mit der Schulschliessung keine Steuerrücklagen, weil die Lehrkräfte weiterhin in allen drei Gemeinden ansässig sind.

Allgemeine Schlüsse aus dieser Fallstudie zu ziehen, wäre voreilig. Dafür sind weitere Untersuchungen notwendig und bewilligt worden. Interessant ist schliesslich die Feststellung, dass alle Befragten das Schulzentrum nicht mehr in Frage stellen.

Ref. Nr. 90:071

Eine **Gratisdokumentation** zu der vorgestellten Untersuchung erhalten Sie bei: *Schweiz. Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau, Telefon 064 212180.*

Schweizerisches Schulwandbilderwerk

Dieses Jahr erscheint die 56. Bildfolge des Schweizerischen Schulwandbilderwerkes. Diese neueste Serie widmet sich folgenden Themen: Nr. 229: Claude Sandoz, Nachtbild (Die Bilderwelt des Malers); Nr. 230: Reh; Nr. 231: Schnecken; Nr. 232: Luzern, Tor zur Innerschweiz. Zu den Schulwandbildern erscheinen informative Kommentarbroschüren. Bezugsquelle: *Ernst Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee, Telefon 063 613101.*